

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Postgelde.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 86.

Neuenbürg, Freitag den 31. Mai 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solff, hat eine etwa viermonatige Dienstreise nach Deutsch-Südwestafrika und den englischen Kolonien Südafrikas angetreten.

Berlin, 30. Mai. Aus Anlaß der Herrens-Verkehrung erhalten, wie die „Deutsche Volkswirtschaftl. Corresp.“ erzählt, folgende Städte im Osten neue Garnisonen: Pleschen, Schwet, Deutschkron und Neustettin. Ferner werden die drei neu zu errichtende Pionierbataillone in Graudenz, Küstrin und Trier untergebracht werden.

Die Einnahmen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung erreichten in dem mit dem 31. März ds. Jz. abgelaufenen Etatsjahr eine Höhe von 755 503 017 M. Der Etat für 1911 veranschlagte die Einnahmen aus der Post- und Telegraphenverwaltung auf 734 161 600 M. Die Summe ist somit um 21 341 417 M. oder fast 3 v. H. überstiegen worden.

Rom, 29. Mai. Der Kriegsminister fordert 60 Millionen Lire zur Einführung eines neuen Gewehrs und der Marineminister 21 1/2 Millionen Lire, von denen 15 Millionen für neue Torpedoboote und 6 1/2 Millionen zur Verstärkung der See-Flottille von 31 000 auf 33 000 Mann dienen soll.

Newark, 29. Mai. Roosevelt hat gestern in New Jersey den vollständigen Sieg seines ganzen Wahlsfeldzuges gewonnen. Die Resultate lagen zwar gestern Abend nur unvollständig vor, doch ergibt sich schon jetzt, daß Roosevelt in jedem Distrikt obgesiegt hatte. Alle 28 Delegierte, aus denen der republikanische Konvent zusammengesetzt sein wird, werden für Roosevelt stimmen. Der demokratische Kandidat Wilson scheint alle übrigen demokratischen Kandidaten zu schlagen. Er wird von den 28 demokratischen Delegierten 24 Stimmen erhalten.

Washington, 28. Mai. Senator Smith hielt heute eine Rede, in der er den Senat mit den Ergebnissen der von dem Senatskomitee geleiteten Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe bekannt machte. Er tadelte das englische Handelsamt, das durch seine Nachsicht für das Unglück stark verantwortlich sei. Kapitän Smith habe sich schuldig gemacht durch seine übergroße Vertrauensseligkeit und dadurch, daß er die Eiswarnungen nicht beachtet habe. Senator Smith verurteilte den Mangel an Disziplin an Bord nach dem Zusammenstoß mit dem Eisberge und die ungenügende Besatzung der Rettungsboote. Fast 500 Menschen seien geopfert worden durch den Mangel an Ordnung und Disziplin bei der Besetzung der Rettungsboote. Leider müsse er feststellen, daß einige jüngere Offiziere die erste Gelegenheit benutzten, das Schiff zu verlassen. Eine große Verantwortung laste auf dem Kapitän der „California“, der er sich nur schwer entziehen könne. Senator Smith deutete darauf hin, daß er die „California“ für das Schiff halte, dessen Signal-laternen von den Schiffbrüchigen gesehen worden seien.

Paris, 30. Mai. Auf der im Tuilerienpark veranstalteten internationalen Hundeaussstellung waren auch mehrere deutsche Hundeaussteller vertreten. Der Polizeihund „Zell“ von Sauter in Großachsen bei Heidelberg mußte, wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, vor dem Präsidenten Fallières, dem Landwirtschaftsminister und dem Polizeipräsidenten arbeiten. Präsident Fallières soll über die Leistungen des Polizeihundes derartig entzückt gewesen sein, daß er den Polizeipräsidenten beauftragte, eine Abordnung nach Mannheim zu entsenden, um die Dressur der Hunde zu studieren und eine Anzahl Hunde anzukaufen, die auf der Jagd gegen die Apachen verwendet werden sollen.

Berlin, 28. Mai. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am zweiten Pfingstfeiertage in Rudow, unweit Brix. Dort fuhr der Kraftwagen

des Hofbuchdruckereibesizers Görtlich aus Großlichtersfelde mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß der Wagen völlig zertrümmert wurde. Alle sechs Insassen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus verbracht werden mußten.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Die Metallarbeiter haben heute früh die Arbeit wieder aufgenommen. Die Wiedereinstellung der Arbeiter in den einzelnen Betrieben geht stufenweise vor sich, so daß in etwa 8 Tagen die Plätze wieder vollbesetzt sein werden.

Karlsruhe, 27. Mai. Die Landesversicherungsanstalt Baden hat den vier Kindern des verstorbenen Landwirts J. Seibenspinner in Werbach eine Waisenrente von je 29 M. 40 Pf. jährlich zugewiesen. Die Waisenrente ist durch die neue Reichsversicherungsordnung eingeführt worden und wird an die bezugsberechtigten Waisen bis zur Vollendung ihres 15. Lebensjahres ausbezahlt. Die Gewährung von Waisenrenten an die Kinder des genannten Landwirts in Werbach dürfte der erste Fall der Zuweisung einer solchen Rente in Baden sein.

Karlsruhe, 28. Mai. Zwei Kinder einer hiesigen Tagelöhnerfamilie fanden heute vormittag den Erstickungstod. Die Mutter der Kinder war fortgegangen, um einer Beschäftigung nachzugehen und hatte die Kinder in der verschlossenen Wohnung zurückgelassen. Die beiden Kinder, ein Mädchen und ein Knabe im Alter von zwei bzw. vier Jahren spielten an einem Koffer und legten sich auch in denselben hinein. Plötzlich schlug der Deckel zu, den die Kinder nicht mehr zu öffnen vermochten. Als die Mutter nach Hause zurückkehrte, fand sie ihre beiden Kinder als Leichen in dem Koffer.

Konstanz, 27. Mai. Die starren Luftschiffe des Grafen Zeppelin wagten es zuerst nur Wasserlandungen vorzunehmen; die menschliche Geschicklichkeit war noch nicht so weit geschult, um mit dem starren Riesenkörper auch Landungen auf dem Lande vorzunehmen. Nun ist die Landlandung die Regel. Die Flugmaschinen bezeugen machen ihre ersten Flüge auf dem Lande und verbesserten sich nun dazu, auch auf dem Wasser landen zu können. Die Automobil- und Aviatikwerke in Mülhausen i. E. haben nun aber eine Wasserflugmaschine fertiggestellt, welche gleichzeitig auch Landlandungen vornehmen und von der Landstelle auch wieder abfliegen kann. Es ist dies ein Doppeldecker mit 17 Metern Flügelspannweite. Die ersten Versuche (die aber eine dauernde Einrichtung sein sollen) finden auf dem Bodensee statt; die Stadt Konstanz hat am Horn das zu den Flügen nötige Gelände zur Verfügung gestellt, ebenso wird sie den nötigen Schuppen erstellen lassen. Die Versuche finden, wenn die nötigen rechtlichen Vorbereitungen getroffen sind, unter Direktor Chatal und Ingenieur Köchlin statt.

Karlsruhe, 28. Mai. Der Erbauer des Mählbergturmes, Architekt Simpel, ist am Pfingstsonntag auf dem Weg nach dem Mählberg in der Nähe des Turmes von einem Herzschlag betroffen worden und nach kurzer Zeit gestorben.

Mülhausen i. E., 29. Mai. Das Wolfsbureau verbreitet folgende Nachricht: Wie uns soeben mitgeteilt wird, hat Direktor Heyler von der Grafenstabener Fabrik sich im Interesse der Arbeiterschaft entschlossen, sein Rücktrittsgesuch einzureichen. Das Rücktrittsgesuch wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigt. Wie die Straßburger Post hört, soll ein bisher in der Mülhauser Fabrik der Elässischen Maschinenbaugesellschaft in leitender Stellung tätiger Ingenieur alldieser Herkunft zum Nachfolger des Hrn. Heyler ausersuchen sein.

München, 28. Mai. Die Regierung läßt augenblicklich durch einen Beamten eine Besichtigung der Bergwirtschaften vornehmen, um besonders die Unterungsverhältnisse zu prüfen. Wo diese nicht genügend sind, will man im Interesse der Hebung des

Fremdenverkehrs den Besitzern mit Ratschlägen an die Hand geben.

Bosen, 28. Mai. Hier wurde der Lehrling Mustal aus der Schulstraße ermordet aufgefunden. Der junge Mensch war am Samstag mit 500 M. zur Bank geschickt worden und nicht mehr zurückgekehrt. Das Geld fehlte.

Kassel, 29. Mai. In Frankensbach bei Rotenburg an der Fulda sind am 2. Pfingstfeiertage nachmittags 4 Kinder in den Wald gegangen, um Blumen zu suchen und sind bis heute noch nicht zurückgekehrt. Alle Nachforschungen der Bewohner blieben erfolglos. In Dorfe herrscht deswegen große Aufregung, da den Kindern zweifellos ein schwerer Unfall zugestoßen sein wird.

Berchtesgaden, 29. Mai. Auf der Strecke von hier nach Schellenberg ist gestern Abend zwischen Au und Alpbachklamm Zug 35 infolge Ueberfahrens der Kreuzungsstation mit Zug 34 zusammengefallen. Die beiden Motorwagen entgleisten. Beide wurden stark beschädigt. Ein Zugführer ist schwer und 14 Personen sind leichter verletzt. Die Strecke ist gesperrt. Nach den bisherigen Ermittlungen dürfte der Führer des von Salzburg abgefahrenen Zuges die Schuld an dem Unglück tragen.

Luxemburg, 28. Mai. In Niederdonnen a. d. Mosel erschoss ein junger Winger namens Krier die 18jährige Tochter eines Wingers von Ahn aus dem Hinterhalt. Das Mädchen, um deren Hand sich K. vergebens beworben hatte, wollte am Donnerstag heiraten. Ferner feuerte Krier auf den Bruder des Mädchens, ohne ihn indes zu verletzen. Nach der Tat verschanzte sich der Mörder, der mit mehreren Gewehren bewaffnet ist, in seinem Haus und drohte, jeden, der sich ihm näherte, zu erschließen. Das Haus wird von Gendarmen bewacht.

New-York, 30. Mai. Der französische Dampfer „Hudson“, der im Hafen mit einem anderen Dampfer, der schwer beschädigt wurde, zusammenstieß, ist nach der eiligst vorgenommenen Landung seiner Passagiere gesunken.

Eine furchtbare Katastrophe hat sich in einem portugiesischen Kinematographentheater ereignet. Aus Billareal wird gemeldet, daß in einem Kinematographentheater ein Brand ausgebrochen ist, bei dem 65 Personen umgekommen und viele andere schwer verletzt worden sind. 167 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Im ganzen waren in dem Theater etwa 300 Personen anwesend, als das Feuer ausbrach. Das Theater befand sich in einem alten Laden und hatte nur einen Ausgang. In der Nähe des Ausganges war der Projektionsapparat aufgestellt, dessen Explosion alsbald die Türe versperrte. Es herrschte eine entsetzliche Panik. Die Zuschauer bemerkten eine zweite Tür auf der entgegengesetzten Seite und stürzten nach dieser Richtung; aber die Tür war verschlossen. Die Menge staute sich und fast alle kamen um, wurden zertreten, erstickten und verbrannten.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Mai. Das Hauptinteresse der heutigen Nachmittags-Sitzung der Zweiten Kammer galt der Donauversinkungsfrage. Der Abg. Storz (Sp.) begründete die von ihm gestellte Anfrage und betonte, daß nach einer in der Presse enthaltenen Mitteilung eine weitgehende Nachgiebigkeit der württembergischen Regierung gegenüber den badischen Bedingungen insofern festgestellt worden sei, als sich die württembergische Regierung mit der Minimalwassermenge von 250 Sekundenliter einverstanden erklärt habe. Einen derartigen Abschluß langjähriger Verhandlungen würde man als unbillig und ungerecht empfinden. Der Minister des Innern Dr. v. Fischer legte den Standpunkt der Regierung dar und erklärte, unter der Zustimmung des Hauses, daß er sich auf den Boden des badischen Vorschlags, wonach von Württemberg während der völligen Versinkung der

Donau bei Immendingen 250 Sekundenliter nach Tutlingen geleitet werden dürften, sich nicht habe stellen können, daß er vielmehr diesen Vorschlag als unannehmbar gehalten habe. Die württembergische Regierung habe noch einen letzten Versuch zu einer Verständigung gemacht und es sei in einer gemeinsamen Besprechung der Ministerpräsidenten und Minister des Innern der beiden Staaten die Grundlagen für eine auch den württembergischen Interessen Rechnung tragende Verständigung in Aussicht genommen worden. Diese Erklärung des Ministers wurde vom Hause im allgemeinen mit Befriedigung aufgenommen, doch baten die Redner verschiedener Fraktionen, so die Abg. Mattutat (Soz.), Wieland (Nat.), v. Kiene (B.) um einen möglichst raschen Abschluß der Verhandlungen mit Baden. Der Abg. Storz sprach sich für ein energisches Vorgehen nachdrücklich aus und der Abg. Rühlung (Bk.) machte den etwas merkwürdigen Vorschlag, die Verhandlungen mit Baden fortzuführen, gleichzeitig aber die Böcher bei Feidlingen zuzutropfen. In einer Polemik mit dem Abg. Storz trat der Minister dem Vorwurf entgegen, daß die württemb. Regierung einen Mangel an gutem Willen gezeigt habe. — Dann wurde noch in die Beratung des Gelezentwurfs betr. Aenderung der Nummer 94 des Sporttarifs eingetreten, der nach dem Antrag des Abg. Häfner dem Finanzausschuß überwiesen wurde.

Stuttgart, 30. Mai. Die Zweite Kammer erlebte in ihrer heutigen Sitzung die zweite Beratung des Lehrergesetzes. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes wurde offen gelassen. Eine längere Debatte entspann sich bei den verschiedenen vorliegenden Resolutionen. Angenommen wurde eine Resolution, wonach die Regierung einheimische Grundzüge für alle Departements darüber aufstellen soll, auf welche Dauer den Funktionären im Falle ihrer Erkrankung die Dienstbezüge weiter gewährt werden sollen. Bismarck lebhaft gestaltete sich die Erörterung bei einer Resolution des Ausschusses, ob nicht an Stelle der einseitigen Verpflichtung der Volksschullehrer zur Verletzung des Organistendienstes ein freies Vertragsverhältnis treten kann. Die Abg. Häfner (Nat.), Wolff (Bk.) und Hanser (B.) erklärten namens ihrer Fraktionen, ebenso wie der Kultminister, daß sie gegen den Antrag seien. Auch der volksparteiliche Abg. Haußmann sprach sich dagegen aus, sodas schließlich bei der namentlichen Abstimmung die Resolution mit 54 gegen 20 Stimmen (Sozialdemokratie und ein Teil der Volkspartei) abgelehnt wurde. Zwei weitere Resolutionen, die die Ständigmachung der Lehrerinnen und Arbeitslehrerinnen in weiterem Umfang als bisher sowie Maßnahmen zur Beseitigung des sogenannten Patronatsrechts betrafen, wurden nach zum Teil längerer Debatte angenommen, dagegen wurde eine weitere Resolution, wonach die Regierung ersucht wird, der Frage der Aufstellung einer Dienststellenliste für Volksschullehrer näher zu treten, mit knapper Mehrheit abgelehnt. — Nächste Sitzung Freitag: Vereinfachung der Staatsverwaltung.

Stuttgart, 30. Mai. Im Palais des Herzogs von Urach fand heute vormittag 9 Uhr die feierliche Einsegnung der Leiche der Herzogin von Urach statt. Anwesend waren der Gemahl mit 6 Kindern der Toten, das Königspaar, die Königin von Belgien, die Herzogin Karl Theodor von Bayern, Prinz und Prinzessin Rupprecht von Bayern, zahlreiche weitere Fürstlichkeiten, sowie die Mitglieder des württemb. Königshauses. Kirchenrat Rangold nahm die Einsegnung der Leiche vor und legte seiner Ansprache das Wort zu Grunde: „Trennt denn also der bittere Tod?“ Hierauf setzte sich der Leichenzug unter dem Geläute der Glocken in Bewegung. Voraus ritt eine Abteilung gelber Dragoner, es folgten ein K. Berreiter und 2 Diener, dann der Leichenwagen, der mit 4 Pferden bespannt war. In 3 Wagen folgte der Herzog von Urach mit seinen Kindern, Fürst Karl von Urach, der Kammerherr, die Hofdame, der Leibarzt und der Beichtvater der Verewigten. Eine Abteilung Königsdragoner schloß wieder den Trauerzug, der sich unter Glockengeläute durch Buffenhäuser, Kornwestheim nach Ludwigsburg bewegte. Vor dem Eingang der Schloßkirche erwartete Landesbischof Dr. v. Keppeler in Begleitung der Geistlichkeit den Leichenzug. Unter den Klängen des Chors: „Jesus, dir leb ich“ wurde der Sarg in der Kirche aufgebahrt. Der Trauerrede legte Bischof Dr. v. Keppeler das Schriftwort zu Grunde: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. Unter dem Gesang des Kirchenchors „Selig sind des Himmels Erben“ senkte sich der Sarg in die Tiefe. Die nächsten Anverwandten begaben sich dann in die Gruft um der Einsegnung anzuwohnen. Nach der Einsegnung sprach Bischof v. Keppeler am Altar noch

ein Gebet. Mit dem Gesang des Kirchenchors „Lebe wohl, teure Seele, lebe wohl“ fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß.

Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie, Württembergischer Landesverband, hat eine Eingabe an die württ. Erste und Zweite Kammer gerichtet wegen der Regelung des öffentlichen Submissionswesens.

Stuttgart, 29. Mai. Aus Horb wird der Schwab. Tagwacht gemeldet, daß der gegenwärtige Vertreter dieses Bezirks, Abg. Keßler, nicht mehr kandidieren wird. An seine Stelle soll der Oberndorfer Abgeordnete Andre treten.

Stuttgart, 29. Mai. Dem Württ. Flugklub, dessen Vorstandsmitglied er ist, hat Fabrikant Dr. Robert Bosch eine Stiftung von 20000 M. gespendet, durch welche der Klub in die Lage versetzt wurde, der Anschaffung eines Flugzeuges und einer Flugzeughalle näher zu treten. Die Halle wird in Cannstatt in unmittelbarer Nähe des Wafens erstellt und soll bis Ende Juni in Benutzung genommen werden können.

Stuttgart, 30. Mai. Zwischen dem Verband der Metallindustriellen Württembergs und dem Metallarbeiterverband haben zur Beilegung der Differenzen im Stuttgarter Industriebezirk Verhandlungen stattgefunden. Es wurde in den hauptsächlichsten Punkten eine Einigung erzielt, womit die geplante Aussperrung in Süddeutschland als beseitigt zu betrachten sein dürfte.

Stuttgart, 28. Mai. Die Kinematographentheater-Besitzer haben beschlossen, Kinder nur in Begleitung Erwachsener zu den Vorstellungen zuzulassen. Dagegen will man von Zeit zu Zeit Kindervorstellungen einschalten.

Stuttgart, 29. Mai. (Angenehme Ruh.) Gestern nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr bemerkten Passanten in der Uhländstraße, daß auf dem Dache eines hohen Hauses ein junger Mann schlafend lag und die Füße frei über die Dachrinne herunter hängen ließ. Ein Mann stieg durch den Dachladen und weckte den sorglosen Schläfer, der über seine Lagerstätte selbst ziemlich erstaunt war.

Der allbekannten Musikalienhandlung von Sulze u. Galler (Inh. Heinz Mueller) in Stuttgart wurde die Genehmigung erteilt, im Königl. Konservatorium für Musik, Urbansplatz 2 daselbst, eine Filiale zu errichten.

Hiberach, 27. Mai. Verbandsversammlung der Gv. Arbeitervereine in Hiberach. Der diesjährige Verbandstag fand am Pfingstfest und Pfingstmontag in Hiberach statt. Nach der Ausschuffung fand in der geräumigen, festlich geschmückten Turnhalle der Begrüßungsabend statt, der einen außerordentlich anregenden Verlauf nahm insbesondere dank der reichen musikalischen Gaben. Parteisekretär Fischer wies darauf hin, daß wir den ungeheuren wirtschaftlichen Aufschwung und die gesteigerten Lebensmöglichkeiten nur dem Aufblühen des großen deutschen Vaterlandes verdanken; wir werden in der Zukunft auf dem Weltmarkt nur konkurrenzfähig bleiben, wenn wir hinsichtlich der Intelligenz und Moral überlegen bleiben und am großen Ganzen, an Volk und Vaterland mit Liebe und Begeisterung festhalten. — Die Hauptversammlung begann am Pfingstmontag um 8 Uhr mit einer Morgenandacht, die Defan Werner von Hiberach hielt über 1. Kor. 15, 58. Es folgte die Begrüßung der Gäste, des Hrn. Regierungsrats Stiefenhofers und des Hrn. Gewerbeinspektors Fischer. Seitens der Oberkirchenbehörde war im Lauf des Vormittags Hr. Prälat D. v. Hermann erschienen, der den Verbandstag herzlich begrüßte und ermahnte, das gute Alte festzuhalten. Minister v. Bischof sandte ein in warmen Worten gehaltenes Begrüßungsschreiben. Die Versammlung richtete an den König ein Puldigungstelegramm. Stadtpfarrer Lamparter wies in seiner Rede vor allem darauf hin, daß die evang. Arbeitervereine in den letzten Jahren nur um 123 Mitglieder (2,1%) zugenommen haben und daß dieses langsame Wachsen bezw. der Rückgang der Mitgliederzahl in einzelnen Ortsgruppen auf die in letzter Zeit besonders starke Agitationsstätigkeit der Sozialdemokratie zurückzuführen ist. Als Wahlsparole für die nächsten Wahlen wurde ausgegeben, nicht mehr die Kandidaten der Konservativen Partei, sondern die der liberalen Parteien zu wählen. Der Redner forderte sodann noch, daß die evang. Pfarrer sich mehr der sozialen Arbeit zuwenden möchten, besonders in Schule und Kirche sollte mehr der sozialen Seite Rechnung getragen werden. — Das geistige Leben der Vereine war auch im letzten Jahr außerordentlich rege. Mehr als 400 Vorträge, Diskussionen und Lesabende wurden veranstaltet, bei denen alle zeit- und weltbewegenden Fragen zur Besprech-

ung kamen. — Das Hauptreferat des Tages hatte Professor D. Schöll über das Thema: „Arbeiterstand und Arbeiterjugend“. Die ältere Generation der Arbeiter, so führte der Redner aus, kam zumeist aus ländlichen Verhältnissen heraus; das wird in Zukunft anders sein. Der Arbeiterstand wird sich aus der Arbeiterjugend rekrutieren. Welche Aufgaben sind ihm dadurch gestellt? 1. Die Arbeiterjugend muß körperlich tüchtig sein. Dieser Tüchtigkeit drohen große Gefahren, die in den Wohnungs- und Arbeitsverhältnissen, überhaupt in den Lebensverhältnissen der Großstadt begründet sind. 2. Die Arbeiterjugend muß zur Berufs-tüchtigkeit herangezogen werden. Der weiblichen Arbeiterjugend droht die Gefahr, daß sie für den häuslichen Beruf untüchtig wird. Die männliche Arbeiterjugend bedarf einer tüchtigen Schulung, die freilich nicht in der Aufnahme von möglichst vielem Wissen, sondern in der Uebung selbständigen Anschauens und Denkens bestehen darf, besonders auch tüchtiger Fachschulen. 3. Die Arbeiterjugend muß charakter-tüchtig werden. Solcher Charakterbildung stehen gerade in der Gegenwart große Gefahren entgegen: die sachlichen Autoritäten (Volk- Standesitten etc.) sind gefallen, an großen persönlichen, sittlichen Autoritäten fehlt es. Die Autoritäten von Staat, Kirche, Schule, Alter gelten nicht mehr viel. Besondere Gefahren drohen der Arbeiterjugend aus ihrer viel zu großen (j. V. finanziellen) Selbständigkeit, aus dem Geist der Vielät- und Respektlosigkeit, der gegenwärtig offensichtlich unter der Jugend verbreitet wird. Dem allem gegenüber haben wir die Pflicht, die Autoritäten von Eltern, Schule usw. zu pflegen. Besonders wichtig ist die Ausbildung einer Standesitte im Arbeiterstand; endlich die Jugendpflege, die aber nur erfolgreich ist, wenn sie der Jugend, nicht anderen Interessen dienen will. Dabei hat der Arbeiterstand selbst energisch mitzuwirken. — Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen; eine Diskussion schloß sich nicht an. — Es folgte schließlich die Besprechung einer Reihe von Anträgen, die aus der Mitte der Vereine gestellt waren. Besonders lebhaft beschäftigte sich die Versammlung mit einem Antrag des Tuttinger Vereins, der einen weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Fürsorge für die Mitglieder erstrebt. Der Gedanke einer Art gewerkschaftlicher Organisation wurde allgemein abgelehnt. Mit überwiegender Majorität wurde dagegen der Antrag angenommen, daß der Verbandsausschuß die vorbereitenden Schritte zur Gründung einer freiwilligen Hilfskasse tun und hierüber beim nächsten Verbandstag berichten soll. Auf's neue erklärt der Verbandstag, es möge bei der nächsten Beratung der Reichsversicherungsordnung die in der Altersversicherung festgelegte Altersgrenze von 70 Jahren auf das 65. Lebensjahr herabgesetzt werden. — Endlich wünscht die Landesversammlung, daß auch Vertreter der Arbeitervereine in den Landtag gewählt werden. Sie beauftragt den Ausschuß, hierüber mit den Vorständen der beiden liberalen Parteien in Verhandlung zu treten. — Um 2 Uhr fand ein gemeinschaftliches Essen im „Hiber“ statt, das durch eine Reihe von Toasten belebt war. Den Abschluß der festlichen Veranstaltung bildete am Dienstag ein Ausflug an den Bodensee.

Friedrichshafen, 30. Mai. Als Termin für die unter persönlicher Führung des Grafen Zeppelin geplante Fernfahrt des neuen Militär-Luftschiffs Z. 3 nach Hamburg ist vorläufig, günstige Witterung vorausgesetzt, Freitag abend in Aussicht genommen.

Friedrichshafen, 30. Mai. Am nächsten Montag trifft ein Professor des Zoologischen Instituts der Universität Tübingen mit Studenten hier ein. Die Anankst erfolgt über Ulm um 9 Uhr vormittags, worauf sofort mit der auf diesen Tag vorausbestellten Dampfbarasse Buchhorn eine Exkursionsfahrt in den See unternommen wird. Da auf der Fahrt eine Kiste mit Geräten mitbefördert wird, dient sie offenbar in der Hauptsache wissenschaftlichen Studien.

Friedrichshafen, 30. Mai. Gestern nachmittag hat sich im See am Schloßhafen ein bis jetzt noch unbekannter Mann im Alter von 40—45 Jahren ertränkt. Der Mann wurde von einem Fischer gefunden. Er lag erst eine Stunde im Wasser und hatte alle Kleidertaschen voll mit Steinen.

Schorndorf, 28. Mai. Am Samstag vormittag fand die feierliche Eröffnung der Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen und verwandte Gewerbe statt. Ueber die Pfingstfeiertage wurde sie von Einheimischen und Fremden sehr zahlreich besucht; bei dem sorgfältig arrangierten Vergnügungsprogramm entwickelte sich auf dem Festplatz während des ganzen Tages ein lebhaftes Treiben.

Narti
Knabe auf
versuchte e
hinten auf
Kind mark
große Je
rad gebr
vom Fu
Knabe auf
genommen.
Bloch
älteste G
Landes
meinschaf
gestorben.
Wang
verschied
jährige hol
Heinrich
mit seiner
Stoße des
Freud
Eisebahn
Pfingstmon
hier auf
als Passag
Freudensta
wurde „na
handen sei
Begleitern
Ziegenböck
Aus
** Ne
Pfarrer
Böhring
Als ständi
Faber in
Wilde
die diesjäh
Wildbad
berg“. D
fährt, ist
Enzels, ist
die Gelegen
Kurttheater
alle Plätze
angenomme
besondere
täglich von
6 Uhr ab
voegemeck
spätestens
darüber ve
sonders au
merksam.
Preisen zu
zu jeder B
Tageskarter

Tages hatte Arbeiter-Generation lam zumeist was wird in d wird sich Welche Auf- die Arbeiter- er Tüchtig- Wohnungs- en Lebens- d. 2. Die it herange- weiterjüngend chen Beruf weiterjüngend ich nicht in en, sondern den Denkens schschulen. ig werden. der Gegen- Autori- allen, an fehlt es. ule, Alter en drohen (J. B. Geist der ächtig ge- rd. Dem ie Autori- Befonders esfitte im die aber t anderen weiterstand ag wurde Diskussion die Be- aus der dees leb- mit einem weiteren die Mit- gewerk- abgelehnt. egen der schuß die ner frei- nächsten klärt der Beratung Alters- Jahren — End- uch Ver- gewählt über mit teiten in ein ge- s durch Abichluß istag ein

Nürtingen, 30. Mai. Als ein 13jähriger Knabe auf seinem Zweirad durch die Stadt fuhr, versuchte ein anderer 9jähriger Knabe barsüßig von hinten auf das Rad zu steigen. Plötzlich rief das Kind markerschütternde Schreie aus. Es hatte die große Zehe des rechten Fußes in das Kettenrad gebracht und diese war ihm vollständig vom Fuße gerissen. Ohnmächtig wurde der Knabe aufgehoben und sofort in ärztliche Behandlung genommen.

Blochingen, 29. Mai. Gestern ist hier der älteste Einwohner und vermutlich auch der älteste Mann des Bezirks, der in weitesten Kreisen des Landes bekannte frühere Leiter der Bahnschen Gemeinschaft, David Eitel, im Alter von 98½ Jahren gestorben.

Wangen, 29. Mai. Nach längerem Leiden verschied gestern im Alter von 70 Jahren der langjährige hohe Angestellte der Stadt, Turmwächter Heinrich Lampart. Beinahe 36 Jahre hat er mit seiner Familie als „Hochwächter“ im obersten Stocke des Kirchturms gewohnt.

Freudenstadt, 29. Mai. Uf de schwäbische Eisenbahn. Ein heiteres Stückchen spielte sich am Pfingstmontag ab. Gab da ein Mann von hier auf der Station S. ein junges Ziegenböckchen als Passagiergut auf, das dann im Packwagen nach Freudenstadt befördert wurde. Der Ziegenbockbesitzer wurde „nach hinten“ verwiesen, wo noch Platz vorhanden sei. Also machte der Betreffende mit einigen Begleitern die Fahrt im — Viehwagen mit, das Ziegenböckchen im Packwagen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 31. Mai. Wie wir hören, ist Pfarrer Jung-Feldrennack auf die Pfarrei Böhringen, Dekanats Sulz, ernannt worden. — Als ständiger Geistlicher in Dobel ist Stadtkirchfaber in Kirchheim u. T. bestellt.

Wildbad. Am Samstag den 1. Juni beginnt die diesjährige Spielzeit im Kgl. Kurtheater Wildbad mit der Vorstellung von „Alt-Heidelberg“. Da nun täglich ab 10.10 ein Theaterzug fährt, ist dadurch für die Bewohner des oberen Enztals, also für Neuenbürg, Höfen und Calmbach, die Gelegenheit geboten, die Vorstellungen im Kgl. Kurtheater zu besuchen. Vormerklungen werden auf alle Plätze auch schriftlich ohne besondere Gebühr angenommen, und wird für gute Platzierung stets besondere Sorgfalt getragen werden. Die Kasse ist täglich von 9—12 Uhr vormittags und abends von 5 Uhr ab geöffnet. Auswärtige Besteller haben die vorgemerkten Karten am Tage der Vorstellung bis spätestens 7 Uhr abzuholen, andernfalls anderweitig darüber verfügt wird. Wir machen noch ganz besonders auf die Einrichtung der Duzendkarten aufmerksam. Diese sind à 6 Stück zu ermäßigten Preisen zu haben und können in beliebiger Anzahl zu jeder Vorstellung der Saison an der Kasse gegen Tageskarten umgetauscht werden.

S. Dennach, 30. Mai. Zu Ehren des nach Feuerbach ernannten Hauptlehrers Löffler samt seiner Familie versammelte sich gestern abend im „Ditsch“ eine stattliche Anzahl von Gemeindegliedern, worunter auch Frauen und frühere Schüler und Schülerinnen, zu einer Abschiedsfeier. Aus den Worten des Ortgeistlichen, Pfarrer Kazmaier von Schwann, und des Ortsvorstehers, Schultheiß Neuweller von Dennach, welsch letzterer dem Sohne des Scheidenden ein wertvolles Geschenk von der Gemeinde überreichte, war deutlich herauszuhören, welche allgemeine Achtung und Liebe Hr. Löffler als Jugendfreund und Erzieher und Frau Löffler als Arbeitslehrerin, überhaupt die ganze Familie mit ihrem friedfertigen, freundlichen und hilfsbereiten Wesen innerhalb von 10 Jahren in der ganzen Gemeinde in hohem Maße sich erworben haben. Der Scheidende versicherte seinerseits wieder die Anwesenden, wie es ihm der Schwarzwald, Dennach und seine Umgebung und nicht zum wenigsten die Kinder der Schwarzwaldgemeinde angetan haben. Der Abend wurde durch musikalische und humoristische Vorträge belebt und mit lautem Beifall wurde das Zusammenmuffieren von Vater und Sohn aufgenommen. Die besten Glück- und Segenswünsche begleiteten die ganze verehrte Familie an ihren neuen Aufenthaltsort und Wirkungskreis.

S. Schömburg. Der neuen Kraftwagen-Gesellschaft Höfen—Schömburg—Liebenzell kommt auch die Generaldirektion durch Uebertragung des Postdienstes entgegen. Die Entschädigung hierfür deckt allein ein Viertel des Jahresaufwands. Die Generaldirektion hat jedoch mit Rücksicht auf den Zustand der Straße von Höfen nach Langenbrand Bedenken, ob von Höfen hierher ein regelmäßiger Betrieb das ganze Jahr hindurch aufrecht erhalten werden kann und hat deshalb der Gesellschaft überlassen, den Postdienst obligatorisch mit Liebenzell aufzunehmen, weil diese Straße in tadellosem Zustand sich befindet. Aus diesem Grunde ist bereits ein entsprechendes Gesuch um bessere Instandhaltung der Straße Höfen—Langenbrand an die Amtskorporation gestellt worden, von dessen Entscheidung es abhängt, ob nicht der größte Teil des hiesigen bedeutenden Verkehrs dem Nagoldtal zugewendet wird.

Liebenzell, 29. Mai. Alle Versuche, den Dieb zu erwischen, der in der Nacht von Pfingstmontag in der Adlerwirtschaft eingestiegen und einen größeren Geldbetrag gestohlen hat, sind ohne Erfolg geblieben. Auch der Stuttgarter Polizeihund vermochte keine weitere Spur aufzunehmen, die zu einem Resultat geführt hätte.

Altensteig, 28. Mai. Die Milchhändler von Spielberg und Egenhausen können gegenwärtig ihr Milchquantum nicht ganz zum Verkauf bringen und geben jeden Tag den Rest morgens 6 Uhr bei der „Krone“ in Altensteig das Liter um 14 f ab!

Pforzheim, 29. Mai. Gestern früh bemerkten Nachbarn, daß aus einer Wohnung des Hauses Anselmstraße 36 Gasgeruch drang. Da das Haus verschlossen war, öffnete man die Türe gewaltsam

und fand die Familie des Goldarbeiters Karl Don, 3 Personen, in der Küche leblos. Auf dem Tisch lag ein Brief, in dem die Absicht kundgegeben wurde, gemeinsam in den Tod zu gehen. Die 29 Jahre alte Ehefrau lag tot auf dem Boden, der 4 Wochen alte Knabe tot im Kissen auf dem Tisch und der 28jährige Ehemann saß, noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, auf einem Stuhl. Er kam ins Spital. Der Grund zur Tat ist in Krankheit der beiden Eltern und in der Furcht des Mannes, seine Arbeit deshalb zu verlieren, zu suchen. — Der Goldarbeiter Don, der sich an Pfingsten mit seiner Frau und Kind mit Gas vergiften wollte, ist im Spital wieder zum Bewußtsein gekommen. Es ist Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Pforzheim, 29. Mai. Der Zirkus Sidoli erfreut sich auch diese Woche eines regen und zahlreichen Besuches, der aber auch angesichts der Leistungen wohlverdient ist. Außer den Pferdedressuren und den Reitkünsten sind besonders die farbenreiche Kolofo Pantomime und die ergötzlichen Wasserspiele mit allerhand komischen Einlagen hervorzuheben. Ganz interessant ist dabei auch die Fällung der Manege als Wasserbecken. Wer das noch nicht gesehen hat, sollte das wirklich nicht veräumen!

Die Privatbeamten-Versicherung. Die neuen Bestimmungen über die Beitragsentrichtung für die Angestellten-Versicherung sind von der Reichsversicherungsanstalt mit Genehmigung des Reichskanzlers nunmehr erlassen worden. An Stelle von Marken, wie sie für die Arbeiterversicherung vorgeschrieben sind, soll darnach das Postschekverfahren treten.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Kiel, 31. Mai. Zur Kieler Woche haben sich 127 Segeljachten und Motorjachten gemeldet, das größte Ergebnis seit dem Bestehen des Jachtklubs.

Trier, 31. Mai. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Saarburg-Merzig-Saarlouis wurden abgegeben für Werr (Ztr.) 15 893, Stauch (Wild-Ztr.) 7138, Pid (natl. lib.) 1540 und für Krämer (Soz.) 739 Stimmen. Werr ist gewählt.

Tanger, 31. Mai. Nach einer Meldung aus Fez betragen die Verluste der Franzosen in den Kämpfen vom 25. und 26. Mai soweit sie bis dahin bekannt waren 42 Tote und 75 Verwundete. — Die Berber sollen Sefru angegriffen haben.

Briefkasten d. Red.

F. H. Im Interesse Ihres Kurorts möchten wir von Ihrem Eingel. so lange keinen Gebrauch machen, bis wir uns durch gelegentliche Inaugenscheinnahme der neuen Bilde selbst überzeugt haben werden. Sollte es sich dabei um eine moderne Geschmadsrichtung handeln, so ist es eine eigene Sache. Wie sagt doch der Lateiner: „de gustibus non est disputandum“ („über den Geschmack darf man nicht streiten“). Wenn sich aber der Volkswitz bereits der Sache bemächtigt hat, so ist ja das Urteil gefällt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steueranschläge) der in ihrem Bestande veränderten bzw. der neuerstellten Gebäude in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung 15 Tage lang, und zwar

vom 1. Juni bis 15. Juni 1912

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer Steuerfachen) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Ruhsnehmer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages desselben das Recht der Beschwerde zu.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens

bis zum 18. Juni d. J.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 29. Mai 1912.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Herrenalb belegenen, im Grundbuch von da, Heft 371, Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungstermins auf den Namen des Eugen Krepper, Gasthofbesitzers in Herrenalb, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 117 3 a 84 qm Wohnhaus und Hofraum an der Karlsstraße und

Parz. Nr. 1290 11 a 92 qm Wiese in Schweizerwiesen, gemeinderätlicher Anschlag: 30 000 M

einschließlich der auf dem Gebäudegrundstück, auf dem bisher die Gast- und Schankwirtschaft zum „Grünen Hof“ betrieben wurde, befindlichen beweglichen Zubehörden

am Mittwoch den 17. Juli 1912,

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Herrenalb versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Mai 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 28. Mai 1912.

Kommisär:
Bezirksnotar R u p f.

R. Forstamt Hirsau.

Lehler

Stangen- und Reigholz-Verkauf

am Dienstag den 4. Juni, vormittags 9 Uhr

im Gasthaus der Wwe. Mohr in Hirsau aus Staatswald Altbürgerberg Abt. Löffelschmiede, Altbürgersteige; Lügenhardt Abt. Tirolerwald, Reichertsmahd, Hohriß, Schwarzenhau, Gründle, Birkenhau, Bruderhöhle, Lange Rauer, Hint. Rutschenwald, Glaslinge, Glasberg, Rührtrair, Miß, sowie das Scheidholz der Distrikte Hönig, Ottenbronnberg, Altbürgerberg und Lügenhardt:

Stangen: fl.: 24 Ia, 60 Ib, 22 II.; ta.: 12 Ia, 121 Ib und 112 II. Rl.;

Schichtreihholz: Km.; Buchen: 3 Prügel, 4 Klop Holz, 20 Andruck; Kadelholz: 2 Scheiter, 19 Prügel und 584 Andruck.



A. Bezirkschulamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Gefuche um Aufnahme blinder Kinder in die Nikolaus-
pflege zu Stuttgart und erwachsener Blinden in das
Blindenasyl in Gmünd (vergl. Erlaß vom 14. Mai 1910,
Nr. 638; Amtsblatt 1910, S. 174 f.) wollen umgehend hierher
gelangen.
Den 31. Mai 1912.

Bezirksschulinspektor Baumann.

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Vilsuppe
Dienstag	„ Tomatensuppe
Mittwoch	Knorr-Linsensuppe
Donnerstag	„ Hausmacher-Suppe
Freitag	Knorr-Weibertrennsuppe
Samstag	„ 7 Schwabensuppe (Eierfiguren)
Sonntag	Knorr-Spargelsuppe

Jeden Tag eine andere Suppe mit

Knorr Suppenwürfel

jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe

nur mit **Knorr Suppenwürfel**

Zugelaufen

ist ein Hund, Mäde,
Schäferhund-Kreuz-
ung. Eigentumsan-
sprüche sind inner-
halb 3 Tagen geltend zu machen.
Schultheißenamt Calmbach.

Neuenbürg.

Bestellungen für
**Rohlen, Koks u.
Brisetts**

zur Deckung des Winterbedarfs
nimmt entgegen

Franz Andrés.

Neuenbürg.
Einen Morgen

Heugras

hat zu verkaufen

A. Titelin.

Baldrennack.

Eine Fahrkuh
mit Kalb

hat zu verkaufen

Michael Reutshler.

Größere Quantitäten

Nadelholz-Scheiter

(Nichten, Lannen, Kiefern) von
12 cm aufwärts stark, zur Liefer-
ung von jetzt bis Septbr. ds. Js.
franko Stuttgart zu laufen ge-
sucht. Angebote unter C. R. 120
an die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Eine schöne

3 Zimmer-Wohnung

hat auf 1. Juli zu vermieten.

Wer? sagt die Geschäftsstelle
ds. Blattes.

Vom 12. bis 31. August d. Js.

Zimmer

mit 2 Betten und womöglich
Kinderbett gesucht.

Angebote mit Preis an E 300
Johannespostlagernd Stuttgart.

Gebrauchter

Viktoriawagen

mit abnehmbarem Bod zu ver-
kaufen.

Kieselmann,

Altstädter Kirchenweg 29,
Pforzheim.

Flammer's

Dänische Neue Packung

Dänischer Uhrenfabrikant

15 Pfg.

find billig, sie folgen nicht mehr wie jedes
gleichartige erfindungreiche Modell. Die
hochhaltigen Dänische Uhren sind im Preis
nicht unterbought. Die Verpackung eines
wunderschönen und technisch vollendeten
Uhrenstückes, die Unterbringung sonder-
gestaltiger Beklame ermöglichten sie.

Geschenk Nr. 33



Dobel, 30. Mai 1912.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Kunde,
daß unsere liebe, treuebesorgte Gattin, Mutter, Groß-
mutter und Schwägerin



Katharine Habel,

geb. Großmann,
heute nachmittag um 1/22 Uhr nach langem,
schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der tiefgebeugte Gatte:
Forstwart Habel.

Beerdigung: Samstag den 1. Juni, nachm. 2 Uhr.



**Kinderwagen, Sportwagen,
Leiterwagen, Kindermöbel,
Garten- und Veranda-Möbel,
Reiseartikel**

kaufen Sie billig und gut bei

Wilh. Bros, Pforzheim,

früher Bahnhofstr. 8, jetzt Ede Baum- u. Zerrennerstr.

Es ist von Pfingst- Sonntag
auf Montag von der „Sonne“
in Rotensol bis auf den Dobel
ein **Portemonnaie**
mit Inhalt
verloren gegangen. Der
redl. Finder wird gebeten, das-
selbe gegen gute Belohnung in
Dobel in der „Linde“ abzugeben.

Bad Teinach.
Ein jüngerer, tüchtiger
Gipser
welcher weissen und anstreichen
kann, findet sofort Beschäftigung.
Gipsermeister Walz.

Der letzte Maientag!

Der letzte Maientag
hängt an zu prangen.
Die andern alle sind
dahin gegangen.
Laß ihn Dir draßen,
Noch ist es Zeit,
Ehe dein Liebchen
Ein anderer freit.

Er grüßt so lieblich schön,
So hüß besangen.
Rüß Tal und Bergeshöh'n
Nochmals die Wangen.
Rüß schnell dein Liebchen,
Noch ist es Zeit,
Ehe ein anderer
Red' es freit.

O bleibe doch zurück!
— Wir will schon hängen —
O du unendlich süß
Still mein Verlangen.
Da süßert es lisse:
Ganz bin ich dein! —
Zum letztenmal
Im glücklichen Mai'n.

Er war so hold und rein,
Die Vöglein sangen
Bis in die Nacht hinein ...
Er ist gegangen — — —
Blüden zu zweien
Ihm nach so weit ...
Leb wohl, schöner Malen,
Du goldene Zeit!

Herzgold.

Musik!

Wir empfehlen unser
großes Lager, wohl das
größte in Süddeutschland in
**Albums, Salonstücken
Tänzen und Märschen**
für alle Instrumente.
**Complets, Duette
und Theaterstücke**
zu billigen Preisen.
Auswahl-Sendungen
überallhin. Kataloge gratis
und franko von
Sulze & Galler
(Heinz Mueller)
Musikalien-Handlung im
Kgl. Konservatorium
Stuttgart.

Perser-Toppiche und Stickereien

in allen Größen und Qualitäten in grosser Auswahl am Lager.

Verkauf zu Originalpreisen.

Carl Heinr. Stock

westl. Karl-Friedrichstr. 65 PFORZHEIM Telephon Nr. 3221

Vertretung der Firma **B. Ganz & Co., Mainz, Paris, Konstantinopel, Smyrna.**

Aelteste Importeure Deutschlands für **Perser-Toppiche.**

Druck und Verlag des G. Weichschen Buchdruckerz des Einzelers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.